

Ein kleiner Einblick in Session und Workshop

Am Nachmittag des ersten Kongresstages war dieses Thema im Rahmen einer Session und eines anschließenden Workshops eines der vielen Angebote an die Teilnehmer des EduAction Bildungsgipfels 2016 <http://www.edu-action.de/>. Der Bildungsgipfel fand am 01. und 02. Juli 2016 im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim sowie an weiteren Lokationen in Heidelberg und der Umgebung statt.

Die Session Transformation T4 stellte sich der Frage: „Wie können Unternehmen open Learning und open Innovation fördern?“ und bot vier kurze Vorstellungen zum Thema.

Andreas Schneider, ehemals Ausbildungsleiter bei Trumpf in Ditzingen bei Stuttgart, widmet sich nun ganz „seinem“ Projekt TEC Garden. Träger des TEC Garden ist ein eigens dafür gegründeter gemeinnütziger Verein. Im Kern strebt der TEC Garden eine Vernetzung auf allen Ebenen an. Thematisch spricht der TEC Garden Software und Hardware, das Internet der Dinge und Industrie 4.0 an. Auf der menschlichen Ebene bezieht es vom Schüler bis zum Rentner, Mütter und Väter, Ausbilder und Lehrer, Interessierte und Experten, Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Kulturen mit ein. Das Konzept setzt ganz auf die jedem Menschen innewohnende Lust am Experimentieren und seinem Bedürfnis wirksam zu werden. So ganz nebenbei lernen auch alle miteinander sich selbst zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen. Der TEC Garden kennt vier Felder:

- einen Showroom zum Kennenlernen verschiedener Materialien, Elektronikeneinheiten, Werkzeugen, Maschinen, Software
- ein Schüler Forschungszentrum zum Experimentieren, Lernen und Entwickeln
- einen Maker Space zum Machen: Bauen, Testen und Weiterentwickeln
- ein Lern Lab zum Pilotieren

Manuela Pastore, Globale Leitung Sozialunternehmerische Initiative Making More Health, bei Boehringer Ingelheim gab Einblicke,

wie Social Business zu starken Innovationen führt. Die Initiative Making More Health (MMH) hat die Entwicklung und Ausbreitung von innovativen Lösungen im Gesundheitsbereich zum Ziel. Mehr Infos dazu gibt es unter www.makingmorehealth.com. Das Konzept der Initiative MMH lebt vom voneinander Lernen, miteinander Gestalten und sozialunternehmerischen Denken und schafft eine Symbiose aus Sozialem Sektor und Business Sektor. MMH bietet zudem ungewöhnte Lernräume für Manager mit nachhaltiger Wirkung. Zitat eines Teilnehmers: “By engaging with social entrepreneurs from Ashoka and local NGOs and witnessing first hand, how MMH is making a difference is truly rewarding. This life altering experience has completely changed my perspective on the opportunities we have in first world countries. Some challenges are not unlike those faced by our customers in urban cities in the U.S.A. and Western World today....”

Michaela Lämmler und Clems Link von SAP berichteten über Ihre inzwischen mehr als dreijährige Erfahrungen mit der Lernplattform openSAP. Es handelt sich dabei um Enterprise & Corporate MOOCs (Massive Open Online Courses). Jeder Internetnutzer hat die Möglichkeit kostenfrei zu jedem beliebigen Zeitpunkt über diese Plattform zu lernen. Die mehr als 60 Kurse dieser Plattform bieten fesselnde und wirksame Lernerfahrungen. Gamification, sowie der Austausch mit anderen Lernenden und SAP-Experten bieten dem Lernenden umfangreiche und individuelle Unterstützung. Mehr Infos und den Login gibt es unter <https://open.sap.com/?locale=de>. Ähnliche Lernplattformen werden inzwischen auch in manchen Schulen und Hochschulen eingesetzt. Damit kann die Wissensvermittlung an IT-Plattformen „delegiert“ werden, um mehr Raum für die entwicklungsfördernde Beziehungsgestaltung zwischen Lehrern und Schülern zu schaffen.

Dr. Anaël Labigne vom Stifterverband verwies in seinen Ausführungen auf einen inzwischen klar erkennbaren Trend im Bereich der Bildung.

Dieser geht von formaler, individueller, linearer, übermittelter Bildung zu informeller, gruppenorientierter, nicht-linearer, experimentierender Bildung. Analog dazu zeigt sich der Trend von klassischer Forschung und Entwicklung im Unternehmen, hin zu offener Innovation, im Unternehmen als Teil der zivilen Gesellschaft, als „Corporate Citizen“. Beim Blick darauf, wer in die Kooperation mit der Zivilgesellschaft eintritt, fällt auf, dass Unternehmen mit 24% weit ab von Kommunen (50%) und Gemeinnützigen (55%) diese Chance für Innovation (noch) viel zu wenig wahrnehmen (Quelle: Ziviz-Survey 2012 http://www.ziviz.info/fileadmin/download/ziviz_survey2012.pdf). Dabei gibt es bereits sehr positive Beispiele, wie die weiter oben erwähnte Initiative Making More Health bei Boehringer Ingelheim.

Beim anschließenden Workshop stellten die Teilnehmer ihre ganz persönlichen Fragen an die Referenten der Session, um die Inhalte weiter zu vertiefen.

Wesentliches Workshop-Ziel war es, neue Vernetzungen unter Akteuren herzustellen, um die Impulse des EduAction 2016 in die Welt hinauszutragen und mehr und mehr ins Leben zu bringen. So haben sich Gruppen gebildet, um im Nachgang gemeinsam an weiteren Themen zu arbeiten, wie zum Beispiel „Personaler-Netzwerke / Neue Wege der Zusammenarbeit“ und „Wie können Schulen voneinander lernen?“. Am Rande wurden noch Links zu interessanten tangierenden Webseiten geteilt, wie beispielsweise <http://karlsruhe.pm-camp.org/>, <http://augenhoehe-wege.de/>, <http://www.ziviz.info/das-projekt/hintergrund/>

Wenn Sie Fragen oder Anregungen hierzu haben, so freue ich mich über Ihre E-Mail an info@i-fug.de.

Eine gesunde und erfolgreiche Zeit wünscht Ihnen herzlichst

Eberhard Gaißert